

# AUS DEN STADTTTEILEN

## KOMPAKT

Neues aus den Bochumer Stadtteilen

### Baustelle betrifft auch Buslinien

**Werne/Langendreer.** Auf der Straße Auf den Holln kommt es aufgrund einer Baumaßnahme zu einer Änderung der Verkehrsführung (Einbahnstraße). Das führt bei den Linien 364, 366, 370, 372 und NE3 von heute (17.) bis voraussichtlich Mitte September zu Haltestellenveränderungen. Bei den Linien 364, 366, 370 und 372 in Richtung Sportplatz Papenholz/Stiepel wird die Haltestelle Von-Waldthausen-Straße auf die Von-Waldthausen-Straße in Höhe Haus-Nummer 1 verlegt, die Haltestelle Langendreer-West/Auf den Holln kann nicht angefahren werden. Alternativ kann die Haltestelle Langendreer-West genutzt werden. In Fahrtrichtung Castrop/Herne/Lütgendortmund wird die Haltestelle Von-Waldthausen-Straße um ca. 50 Meter zurückverlegt.

### SERVICE

#### POLIZEI

Polizeiwache Mitte (Innenstadt):

Tel. 0234 / 909-31 21.

Polizeiwache Ost (Langendreer, Gerthe): Tel. 0234 / 909-33 21.

Polizeiwache Südost (Querenburg, Altenbochum, Stiepel):

Tel. 0234 / 909-35 21.

Polizeiwache Südwest (Linden, Dahlhausen, Weitmar):

Tel. 0234 / 909-34 21.

In Notfällen immer die 110 wählen!

#### RAT & HILFE

**Kinderhospizdienst Ruhrgebiet e.V.:** Beratungstermine nach telefonischer Absprache: Tel. 02302/ 27 77 19.

**Alzheimer-Gesellschaft Bochum:**

9-14 Uhr, Beratung,  
Tel. 0234/ 33 77 72.

**Rosa Strippe:** 16-20 Uhr, Beratung unter 0234/194 46 oder persönlich nach vorheriger Terminvereinbarung.

**Anonyme Alkoholiker:** ☎ 19.30 Uhr, Treffen im Gemeindehaus der der Pauluskirche, Pariserstraße 6. Kontakt: ☎ 0178/283 0723.

#### VEREINE & VERBÄNDE

**Netzwerk Langendreer:** 19 Uhr, Film Styx im Kino Endstation im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108.

**DRK:** 14-19 Uhr, Blutspendeaktion, Ruhr-Park, Nähe Parkplatz P 2, Am Einkaufszentrum 1.

#### SENIOREN

**Kornharpener Initiative-Team (KIT) und Leben im Stadtteil e.V.:** 15-16.30 Uhr, Friedchens Montagsrunde, 17-18.30, Entspannung mit Bunt- und Bleistift, Begegnungsstätte Kornharpener, Im Hole 17, Info, Anmeldung: ☎ 0234/ 59 12 69.

#### UND SONST?

**Stadtteilmanagement Laer / Mark 51/7:** Am Kreuzacker 2/Ecke Alte Wiltener Straße, Laer, info@stadtteil-laer.de und Tel. 0234/7981 17-13.

**Stadtteilbüro W-LAB:**

16-18 Uhr, Werner Hellweg 499, Werne, 10-12 Uhr, Seniorenbüro „Am Stern“, Hohe Eiche 12, Langendreer, Tel. 0234/ 29 70 55 50 und stadtteilbuero@bo-wlab.de.

**Altersgerechte Quartiersentwicklung in Hofstede:** Johanneshaus, Hordeler Straße 3, Tel. 0157/ 34 36 08 27. **Zweigbücherei Linden:** 10-14 Uhr geöffnet, Hattinger Straße 804-806.

## Haus sanieren und Geld sparen – so geht's

Ein spezielles Programm fördert in Teilen Bochums die Fassaden- und Hofgestaltung. Von einem schöneren Wohnumfeld profitieren alle Stadtteilbewohner. Wie man am Beispiel von Werne sieht

Von Marie Illner

**Langendreer/Werne.** Wenn Stadtteilarchitekt Jörg Hollweg durch Werne und Langendreer läuft, dann wandert sein Blick stets auf die Häuserfassaden. Hier ist schon eine Maßnahme realisiert, dort läuft ein Antrag, hier wäre Potential – als betreuender Architekt des Fassaden- und Hof-Flächenprogramms im Bereich Werne – Langendreer/Alter Bahnhof (W-LAB) kann Hollweg die Häuser längst nicht mehr nur als Häuser betrachten. Über das Programm werden private Investitionen in die Bausubstanz gefördert – von Fassaden-, Hof- und Gartenflächengestaltung bis hin zur Begrünung von Dächern.



„Ein Win-Win-Programm für Eigentümer und Stadtteilbewohner.“

Jörg Hollweg Stadtteil-Architekt

„Das alte Oberlinhaus, in dem heute eine private Tagespflege ist, war eins der ersten bezuschussten Objekte“, erinnert sich Jörg Hollweg auf dem Weg zu einem weiteren Vorzeigeobjekt nahe des Stadtteilbüros. Schon beim Einbiegen in die Rolandstraße präsentiert sich dort die Fassade von Haus 32 mit ihrem ganzen Charme: Brombeer-weiße Farbgebung, Stuckelemente über vier Etagen. „Die schönste Fassade



Die renovierte Hausfassade an der Rolandstraße.



Anja Rosendahl mit Stadtteil-Managerin Helga Beckmann (l.) und Stadtteilarchitekt Jörg Hollweg vor ihrem Haus an der Rolandstraße, das sie mit Hilfe des Fassaden- und Hofflächenprogramms sanieren ließ. FOTOS: OLAF ZIEGLER / FFS

in Werne“, ist sich Anja Rosendahl, Eigentümerin des 1906 erbauten Hauses, sicher.

Dass sie das einmal behaupten würde, hätte sie bis vor kurzem selbst nicht gedacht. „Ohne die Bezuschussung hätte ich die Fassade nicht so aufwändig gestalten lassen“, sagt die 53-Jährige. Eine Sanierung sei zwar ohnehin nötig gewesen,

weil die Fassade Risse hatte und Stuckelemente kaputt waren, das Förderprogramm habe ihr aber den Anstoß zu einem größeren Projekt gegeben.

50 Prozent der als förderfähig anerkannten Kosten werden dabei aus Töpfen von Bund, Land und Kommune bezuschusst – höchstens jedoch 30 Euro pro Quadratmeter ge-

stalteter Fassadenfläche. Im Fall von Rosendahl – die eine Summe von rund 45.700 Euro investierte – lag die Bezuschussung bei knapp 12.000 Euro. „Ein Win-Win-Programm für Eigentümer und Stadtteilbewohner“, sagt Jörg Hollweg, der die Maßnahme seit Beginn betreut hat.

#### Ansprechende Fassaden steigern den Wert der Immobilie

Ansprechende Fassaden, Hof- und Gartenflächen steigern für den Eigentümer den Wert der Immobilie, verbesserten aber gleichzeitig auch den Wohnwert für Nutzer und das Erscheinungsbild des Stadtteils. „Ich habe mich im September 2018 vom Architekten beraten lassen und im Mai des Folgejahres den Antrag gestellt“, erinnert sich Anja Rosendahl.

Denn das gehört zu den Verpflichtungen, die der Eigentümer eingetht: Nach Projektidee und Erst-

information im Stadtteilbüro berät Stadtteilarchitekt Hollweg zunächst vor Ort. „Ich schaue mir den Zustand des Objektes an, um spätere Angebote der ausführenden Firmen beurteilen zu können“, erklärt er. Es folgen die Einholung der erforderlichen Unterlagen und die Abgabe des Antrags im Stadtteilbüro.

#### Stadt lehnte noch keinen Antrag ab

Nachdem die Stadt den Antrag geprüft und bewilligt hat, kann die Durchführung der Maßnahme beginnen. „Auf eigenes Risiko ist auch ein vorzeitiger Maßnahmen-Beginn vor Bewilligung möglich“, sagt Jörg Hollweg. Dies könne zum Beispiel der Fall sein, wenn man nicht bis in die Wintermonate warten wolle, weil man weitere Schäden an der Fassade befürchte. „Von 110 Anträgen sind bereits 80 realisiert worden. Die Stadt hat bislang keinen Antrag abgelehnt“, freut sich Hollweg.

Für die Bezuschussung geht der Eigentümer jedoch Verpflichtungen ein: So muss eine Beratung durch den Architekten stattgefunden haben, während der Bauarbeiten muss ein Werbe-Banner am Gerüst hängen. Streichen in Signalfarben oder eine VFL-Bochum-Fassade stünden vermutlich einer Vereinheitlichung und Einfügung im Umfeld entgegen und würden abgelehnt. „Zu den Förderbedingungen zählt, dass das Objekt mindestens zehn Jahre alt ist, im Fördergebiet liegt und die Maßnahme noch nicht begonnen wurde“, führt Hollweg aus.

Ebenso müssten die Kosten 1000 Euro übersteigen, dürften nicht auf die Miete umgelegt werden und nicht über weitere Programme gefördert werden. Knapp 690.000 Euro an Zuschüssen sind so schon gezahlt worden. Die Stadt erhofft sich die Umkehrung der „Broken Windows“-Theorie, nach der Anzeichen von Verwahrlosung den Boden für Verbrechen bereiten. Scheint zu funktionieren: „Ich habe schon öfter gehört: ‚Jetzt ist drumherum alles so schön, jetzt muss ich auch etwas machen‘“, berichtet Stadtteil-Managerin Helga Beckmann aus dem Stadtteilbüro.

#### Weitere Informationen

■ Das Hof- und Fassadenprogramm läuft in den **Bochumer Gebieten**, für die es integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEK) gibt, u.a. auch in Laer und Wattenscheid.

■ Seit Juni 2020 gelten **neue Förderrichtlinien**, da sich die Stadt nicht mehr im Haushaltssicherungsverfahren befindet.

■ Die **genauen Förderbedingungen** für das Stadterneuerungsgebiet Werne – Langendreer/Alter Bahnhof gibt es im Stadtteilbüro, Tel. 0234/ 29 70 55 50. Architekt Hollweg ist per Mail an stadtteilarchitekt@bo-wlab.de erreichbar. Weitere Info: [www.bochum.de/amt-fuer-stadtplanung-und-wohnen/Dienstleistungen-und-Infos/Stadterneuerung](http://www.bochum.de/amt-fuer-stadtplanung-und-wohnen/Dienstleistungen-und-Infos/Stadterneuerung)

## Neues Frauchen nach OP: Happy-End für Bulldogge Spike

Operation überstanden, neue Heimat gefunden: Das Schicksal des Hundes hat sich zum Guten gewendet

Von Timo Gilke

**Bochum/Herten.** Spike springt wedelnd aus dem Auto, guckt sich seine ehemalige Heimat kurz an und rollt sich dann erstmal über die Wiese. Die zweijährige Französische Bulldogge hat die lebenswichtige Operation sichtlich gut überstanden. Die einstige Luftnot ist neuer Lebensqualität und Energie gewichen. Da verteidigt Spike auch einmal kurz sein einstiges Revier, das Tierheim Bochum, gegen Artgenossen „Brutus“. Zuhause ist Spike nun woanders.

In Herten bei Vera Stürzebecher. Da schon länger Kontakt zum Tierheim Bochum bestand, wurde die Hertenerin auf Spikes Schicksal aufmerksam: „Mir wurde zuvor gesagt, ich soll mich einlesen in diese Rasse, in die Vor- und Nachteile und

was für Anforderungen zutage kommen.“ Bisher läuft alles super. Seine neue Halterin berichtet: „Ich bin sehr zufrieden mit ihm, er ist ein lieber Kerl, manchmal auch ein kleiner Clown. Die Eingewöhnung hat super gut geklappt.“

#### Tier stammt aus Qualzucht

Von der Operation hat sich Spike ebenfalls gut erholen können, so Stürzebecher: „Er hat noch ein bisschen viel Schleim im Rachen, das wird sich aber im nächsten halben Jahr regulieren. Alles andere ist gut verheilt, sagt der Tierarzt.“ Operiert wurde Spike von Christoph Pilarski in Dortmund.

Unter anderem dünnte der Tierarzt mit einer speziellen Laser-Technik den Gaumen aus, musste auch die Mandeln entfernen. Dr. Meike Diessner und Arzt-Kollege Dr. Ro-

senthal aus der gemeinsamen Bochumer „Praxis für integrative Orthopädie“ übernahmen die Kosten für den Eingriff.

Spikes Zustand wurde als besonders schwerwiegend gewertet, da er aus einer sogenannten Qualzucht stammt, die zu schwerer Atemnot bei der Bulldogge führte. Auch trotz OP wird Spike kein gänzlich beschwerdefreies Leben führen. Begleitet wurde Spike die gesamte Zeit über von Meike Diessner: „Ich bin sehr glücklich über den Gesundheitszustand und freue mich, dass er so schnell ein neues Zuhause bei lieben Menschen gefunden hat. Einen besseren Verlauf hätten wir uns für das Tier nicht wünschen können. Es ist kaum zu glauben, in welcher kurzen Zeit der Rüde durch die Operation eine neue Lebensqualität gewonnen hat.“



Vera Stürzebecher(45) hat der französischen Bulldogge Spike (2) nach einer OP, die durch die Orthopädin Dr. Meike Diessner (rechts, mit Brutus, 11) ermöglicht wurde, ein neues Zuhause gegeben. FOTOS: BARBARA ZABKA